



ERITREA



31.10.2024

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland 8. Jahrgang / Nr.8 bis 10
- Public Diplomacy und Medien -

Gemeinsame Erklärung des dreigliedrigen Gipfels

(Aus der inoffiziellen englischen Übersetzung)



1. Auf freundliche Einladung Seiner Exzellenz Präsident Isaias Afwerki, Präsident des Staates Eritrea, Seiner Exzellenz Präsident Abdel Fattah El-Sisi, Präsident der Arabischen Republik Ägypten, und Seiner Exzellenz Präsident Dr. Hassan Sheikh Mahmoud, Präsident der Bundesrepublik Somalia, trafen sich die drei Präsidenten heute, am 10. Oktober 2024, in der eritreischen Hauptstadt Asmara. Während dieses Treffens führten die Präsidenten im Rahmen eines Dreiergipfels ausführliche Konsultationen über wichtige regionale und internationale Themen durch.

2. Die drei Staatsoberhäupter unterstrichen die Notwendigkeit, die Grundprinzipien und Säulen des Völkerrechts als unverzichtbare Grundlage für die regionale Stabilität und Zusammenarbeit einzuhalten: insbesondere die unmissverständliche Achtung der Souveränität, der Unabhängigkeit und der territorialen Integrität der Länder der Region, die Ablehnung der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Länder der Region unter jeglichem Vorwand oder mit jeglicher Rechtfertigung, die Koordinierung der gemeinsamen Anstrengungen zur Erreichung der regionalen Stabilität und die Schaffung eines günstigen Klimas für eine gemeinsame und nachhaltige Entwicklung.

3. Es wurde vereinbart, die Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen den drei Ländern auszubauen und zu vertiefen, um die Fähigkeiten der somalischen staatlichen Institutionen zur Bewältigung verschiedener interner und externer Herausforderungen zu verbessern und die somalische Nationale Bundesarmee in die Lage zu versetzen, dem Terrorismus in all seinen Formen entgegenzutreten, ihre Land- und Seegrenzen zu schützen und ihre territoriale Integrität zu wahren.

4. In diesem Zusammenhang wurden auf dem Gipfeltreffen die folgenden Themen eingehender erörtert und ein Konsens erzielt:

- Die Krise im Sudan und ihre regionalen Auswirkungen.
- Die Lage in Somalia im Lichte der jüngsten regionalen Entwicklungen.
- Fragen der Sicherheit und der Zusammenarbeit zwischen den Anrainerstaaten des Roten Meeres und der Straße von Bab al-Mandab angesichts ihrer großen Bedeutung als lebenswichtige Seeroute.
- Modalitäten der diplomatischen Koordinierung und der gemeinsamen Bemühungen der drei Länder.

5. Dr. Hassan Sheikh Mahmoud, Präsident der Bundesrepublik Somalia begrüßte die Bemühungen des Staates Eritrea und der Arabischen Republik Ägypten, die Stabilität im Bruderstaat Somalia zu unterstützen

und die Fähigkeiten der Bundesregierung zu verbessern, und würdigte das Angebot der Arabischen Republik Ägypten, im Rahmen der friedenserhaltenden Maßnahmen in Somalia Truppen bereitzustellen.

6. Sie kamen überein, einen gemeinsamen dreigliedrigen Ausschuss der Außenminister von Eritrea, Ägypten und Somalia für die strategische Zusammenarbeit in allen Bereichen einzusetzen.

Präsident Isaias Afwerki und Präsident Hassan Sheikh Mohamud führten Gespräche



Asmara, 10. Oktober 2024- Präsident Isaias Afwerki und Präsident Hassan Sheikh Mohamud haben gestern Abend im State House ausführliche Gespräche über bilaterale, regionale und internationale Themen von gemeinsamem Interesse geführt.

Die beiden Staatsoberhäupter unterstrichen die Notwendigkeit, die bilaterale Zusammenarbeit der beiden Schwesterländer bei der Bewahrung der Souveränität, der territorialen Integrität, der Unabhängigkeit und der Einheit Somalias weiter zu verstärken, was angesichts der enormen Herausforderungen der letzten zwei Jahrzehnte eine Voraussetzung für die Entwicklung des Landes ist.

In diesem Zusammenhang wiesen die beiden Staatsoberhäupter darauf hin, dass der Aufbau einer starken und entwickelten Nation unweigerlich auf robusten und souveränen Institutionen, einschließlich einer tragfähigen Verteidigungs- und Sicherheitsarchitektur, beruht.

Der bescheidene Beitrag Eritreas zur Ausbildung der nationalen somalischen Armee steht im Einklang mit diesen politischen Zielen, und beide Seiten kamen überein, ihre Zusammenarbeit in anderen relevanten Bereichen auszuweiten, um weitere Herausforderungen des Staatsaufbaus zu bewältigen.

**Gemeinsame Erklärung zwischen der Arabischen Republik
Ägypten und dem Staat Eritrea**

(Aus der inoffiziellen englischen Übersetzung)



Auf freundliche Einladung Seiner Exzellenz, des Präsidenten des Staates Eritrea, Isaias Afwerki, an Seine Exzellenz, den Präsidenten der Arabischen Republik Ägypten, Abdel Fattah El-Sisi, trafen die beiden Präsidenten heute, am 10. Oktober 2024, in der eritreischen Hauptstadt Asmara zusammen und führten intensive Konsultationen über die bilateralen Beziehungen sowie über wichtige regionale und internationale Fragen und sondierten die Möglichkeiten, die Beziehungen im Dienste der Bestrebungen der beiden Völker auszubauen.

Sie einigten sich auf Folgendes:

1. Sie betonten die Notwendigkeit, die folgenden Grundprinzipien und Säulen des Völkerrechts als unverzichtbare Grundlage für Stabilität und Zusammenarbeit in der Region einzuhalten:
 - Absolute Achtung der Souveränität, Unabhängigkeit und territorialen Integrität der Länder der Region;
 - Ablehnung der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Länder der Region unter irgendeinem Vorwand oder mit irgendeiner Rechtfertigung;
 - Koordinierung der gemeinsamen Bemühungen um regionale Stabilität;
 - Bemühungen um die Schaffung eines günstigen Klimas für eine gemeinsame und nachhaltige Entwicklung.
2. Verstärkung der bilateralen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen, um die Bestrebungen beider Völker nach Entwicklung und Wohlstand zu verwirklichen.
3. Vertiefung und Intensivierung der politischen Konsultationen zwischen den beiden Ländern über verschiedene regionale und internationale Fragen und geopolitische Entwicklungen von gemeinsamem Interesse durch die Einrichtung eines Politischen Konsultationsausschusses auf Außenministerebene, der regelmäßig zusammentritt, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und Koordinierung in allen Bereichen von gemeinsamem Interesse zu verbessern.

Abschlussklärung Eritreas anlässlich der Prüfung und Annahme der Ergebnisse der allgemeinen regelmäßigen Überprüfung vom 26. September bis 1. Oktober 2024



Frau Vizepräsidentin,
Exzellenzen,
meine Damen und Herren,

ich möchte den 15 Delegationen, die das Wort ergriffen haben, meine aufrichtige Anerkennung für ihre durchdachten und konstruktiven Bemerkungen aussprechen. Mein Dank gilt auch den 27 Delegationen, die zwar angemeldet waren, aber keine Gelegenheit hatten, das Wort zu ergreifen; wir danken auch Ihnen allen, die heute in diesem Saal anwesend sind.

Wir glauben, dass unser umfassender nationaler Bericht, unser aktives Engagement im interaktiven Dialog im Mai, das von uns vorgelegte Addendum und die heute vorgebrachten Kommentare und Bedenken die Bedeutung, die wir alle dem UPR-Prozess beimessen, hinreichend verdeutlichen. Wir sind der Meinung, dass der Schwerpunkt weiterhin auf dem konstruktiven Austausch bewährter Verfahren, dem gegenseitigen Lernen und dem gemeinsamen Ziel der Verbesserung der Menschenrechtsbedingungen für alle liegen sollte.

Im weiteren Verlauf dieses entscheidenden Prozesses betonen wir, wie wichtig es ist, einen unpolitischen, objektiven und respektvollen Dialog zu führen. Es ist wichtig, dass sich alle Beteiligten an diese Grundprinzipien halten. In diesem Sinne fordern wir alle Teilnehmer auf, die Integrität des UPR-Prozesses zu wahren und dafür zu sorgen, dass sich die Diskussionen weiterhin auf die objektive Bewertung der Menschenrechtspraxis und konstruktive Empfehlungen konzentrieren.

Frau Vizepräsidentin, Exzellenzen,

zum Abschluss dieser Sitzung zur Annahme des UPR-Berichts über Eritrea ist es unerlässlich, die Bedeutung dieses Moments zu erkennen. Die Verabschiedung des Berichts ist nicht nur ein verfahrenstechnischer Meilenstein, sondern auch eine Bekräftigung unseres unerschütterlichen Engagements für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte. Die Verabschiedung dieses Berichts markiert den Beginn eines Prozesses zur Umsetzung der von uns angenommenen Empfehlungen.

Wir begrüßen diesen Moment mit einem neuen Gefühl der Verantwortung und des Engagements. Dieser entscheidende Moment ist Ausdruck unseres Engagements für die Förderung der Menschenrechte und die Bewältigung der festgestellten Herausforderungen mit größter Sorgfalt.

Nach wie vor sind wir bereit, mit allen Beteiligten zusammenzuarbeiten, um die wirksame Umsetzung dieser Empfehlungen zu gewährleisten. Unsere rechtlichen Rahmenbedingungen werden kontinuierlich verbessert, institutionelle Mechanismen gestärkt und politische Maßnahmen angepasst, um unsere Bemühungen um die Erfüllung unserer Menschenrechtsverpflichtungen besser zu unterstützen.

Als überprüfter Staat sind wir entschlossen, die notwendigen Maßnahmen umzusetzen und ein integratives Umfeld zu fördern, in dem sich jeder Einzelne entfalten kann. Der vor uns liegende Weg mag anspruchsvoll sein, aber wir sind entschlossen, ein Land zu schaffen, in dem die Menschenrechte für alle voll verwirklicht werden.

Wir bedanken uns aufrichtig für den konstruktiven Dialog und die wertvollen Erkenntnisse, die wir während des gesamten Prozesses der allgemeinen regelmäßigen Überprüfung gewonnen haben. Unsere Arbeit zur Verbesserung der Menschenrechtslage muss beständig und kontinuierlich sein. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieses konstruktiven Dialogs bei der fünften Überprüfung Eritreas.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, um der neunköpfigen eritreischen Delegation zu danken, die heute in diesem Saal anwesend ist. Übrigens sind sechs der neun Mitglieder junge eritreische Frauen, die den größten Beitrag geleistet und die Arbeit der Delegation sehr interessant gemacht haben.

Ich danke Ihnen.

Erklärung der Delegation des Staates Eritrea auf der 81. ordentlichen Tagung der Afrikanischen Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker (ACHPR)

17. Oktober bis 6. November 2024, Banjul, Gambia. Zu Tages-ordnungspunkt 3. „Menschenrechtslage in Afrika“. 19. Oktober 2024



Herr Vorsitzender,

alle Protokolle werden eingehalten,

zu Beginn möchte ich dem Volk und der Regierung der Republik Gambia meinen Dank für die herzliche Gastfreundschaft aussprechen, die mir und meiner Delegation seit unserer Ankunft in der schönen Stadt Banjul zuteil geworden ist.

Herr Vorsitzender,

Eritrea bekennt sich zur Universalität und Unteilbarkeit der Menschenrechte in ihrer umfassenden und ganzheitlichen Dimension. Es versteht sich von selbst, dass die Hauptverantwortung für die Förderung und den Schutz der Menschen- und Volksrechte der Bevölkerung Eritreas beim Staat Eritrea liegt. Eritrea nimmt seine Verantwortung für den Schutz und die Festigung der Menschenrechte ernst, die in den nationalen Gesetzen sowie in der Banjul-Charta und anderen regionalen und internationalen Menschenrechtsinstrumenten, denen es beigetreten ist, verankert sind. Dieses Engagement zeigt sich deutlich in den unablässigen Anstrengungen, die das Volk und die Regierung Eritreas unternehmen, um die Würde des Volkes zu wahren und seine Lebensqualität zu verbessern.

Die Grundsätze der sozialen Gerechtigkeit, der Eigenständigkeit, der Gleichheit und des Nichtzurücklassens von Menschen sind in Eritreas Agenda für den Aufbau des Landes verankert. Eritrea hat ein breites Spektrum an politischen Maßnahmen entwickelt und eine Vielzahl von Rechtsinstrumenten zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte angenommen.

Die Verabschiedung von Gesetzen und die Inkraftsetzung internationaler Vertragsverpflichtungen sowie die Schaffung eines institutionellen Rahmens für deren Umsetzung sind wichtige erste Schritte. Verbesserungen im Bereich der Menschenrechte hängen jedoch in hohem Maße von langfristigen, nachhaltigen Investitionen und engagierter harter Arbeit über einen längeren Zeitraum hinweg ab.

Die Entwicklungsagenda Eritreas wird durch eine breit angelegte Mobilisierung der Bevölkerung umgesetzt und ist darauf ausgerichtet, allen Bevölkerungsgruppen zugute zu kommen. Gleichzeitig führt Eritrea mehrere Programme durch, um gefährdete Gruppen wie benachteiligte Menschen, Menschen mit Behinderungen, Nomaden und Menschen in abgelegenen Gebieten zu schützen, ihre spezifischen Bedürfnisse zu erfüllen und den Fortschritt zu fördern.

Herr Vorsitzender,

die feierliche Verfolgung und Herauskristallisierung dieser Grundsätze und politischen Ziele steht im Einklang mit der Hierarchie der Bedürfnisse. Es gibt Grundbedürfnisse, die für das Überleben unerlässlich sind. Das Recht auf Wasser, Nahrung und Unterkunft gehört dazu. Nach UN-Berichten ist jeder dritte Afrikaner von Wasserknappheit betroffen. Hinzu kommt die durch den Klimawandel verursachte Dürre. Auch der größte Teil des eritreischen Territoriums ist ein arides und semiarides Gebiet mit begrenzten Wasserquellen.

Die Regierung Eritreas hat seit der Unabhängigkeit die Erhaltung und Bereitstellung von Wasser als eine der wichtigsten nationalen Prioritäten bezeichnet. Eritrea investierte viel in den Bau von fast 800 großen und mittleren Wasserreservoir im ganzen Land. Darüber hinaus wurden mehrere hundert kleinere Dämme gebaut, und weitere Dämme befinden sich derzeit in verschiedenen Entwicklungsstadien.

Infolge der nationalen Investitionen in die Wasserinfrastruktur und die Verteilungssysteme haben in den ländlichen Gebieten, in denen die große Mehrheit der Bevölkerung des Landes lebt, etwa 79 Prozent der Gesamtbevölkerung Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung, gegenüber 72 Prozent im Jahr 2015, während es in den städtischen Gebieten 95 Prozent sind, ein Anstieg von 5 Prozent gegenüber 2015.

Die Gewährleistung der Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit gehört ebenfalls zu den wichtigsten nationalen Entwicklungszielen Eritreas. In dieser Erntesaison steht Eritrea dank der harten Arbeit der Landwirte und der Regierung sowie der großzügigen Regenfälle in einem großen Teil des Landes eine Rekordernte bevor. Das übergeordnete Ziel ist es, den Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln für alle und überall im Land zu gewährleisten. Zu diesem Zweck werden konzertierte Maßnahmen ergriffen, um die Verunreinigung von Lebensmitteln zu verhindern, ordnungsgemäße landwirtschaftliche Praktiken zu fördern, die Lebensmittelverarbeitung zu verbessern und die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten.

Herr Vorsitzender,

ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um die Sitzung über einige aktuelle Entwicklungen zu informieren, die zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte beitragen.

Die Regierung von Eritrea hat erhebliche Investitionen getätigt, um die Gesundheitseinrichtungen im ganzen Land mit moderner medizinischer Ausrüstung auszustatten. Diese Investitionen sollen die Kapazitäten der Gesundheitseinrichtungen stärken und somit den Zugang zu spezialisierten medizinischen Leistungen in allen Verwaltungsregionen des Landes sicherstellen.

Eritrea treibt den Prozess der Rechtsreform voran. Es finden Konsultationen an der Basis und mit Experten statt. Eritrea vertritt den Grundsatz, dass ein gut funktionierendes Justizsystem ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklung ist.

Die Bemühungen der eritreischen Regierung um eine ausreichende, zuverlässige und nachhaltige Produktion und Versorgung mit erschwinglicher Energie tragen Früchte. Im vergangenen Monat wurde die erste Phase des kurzfristigen Plans abgeschlossen. Dadurch hat sich die Stromversorgung im Land verbessert. Es sind jedoch noch viele zusätzliche Investitionen erforderlich, um den Strombedarf für Haushalte, Landwirtschaft und Industrie zu decken.

Herr Vorsitzender,

die Förderung und der Schutz der Menschen- und Völkerrechte sowie die Entwicklung können nur in einem Umfeld des Friedens und der Sicherheit gedeihen. Eritrea ist sich dieser Tatsache sehr bewusst und hat es durch die beharrlichen Bemühungen des Volkes und der Regierung geschafft, seinen Frieden und seine Stabilität zu sichern. Die Konflikte am Horn von Afrika und in der Region des Roten Meeres sowie die Turbulenzen auf globaler Ebene geben Anlass zu großer Sorge. Eritrea arbeitet weiterhin eng mit den Ländern der Region zusammen, um die Konflikte friedlich zu lösen und die Stabilität in den von Konflikten betroffenen Ländern wiederherzustellen.

Abschließend möchte ich den Wunsch der Regierung des Staates Eritrea bekräftigen, die konstruktive Zusammenarbeit mit dem ACHPR im Hinblick auf die Verwirklichung des in der Charta verankerten Ziels zu verstärken.

Ich danke Ihnen!

Rechtswoche bei der UNO, „Von der alten Konvention zu neuen Horizonten“ 22. Oktober 2024

Anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Ständigen Schiedshofs (PCA) wurde von der Ständigen Vertretung der Philippinen eine Nebenveranstaltung organisiert, die von mehreren anderen Vertretungen, darunter auch der Ständigen Vertretung Eritreas bei den Vereinten Nationen, unterstützt wurde.

Meldungen aus ERITREA

In ihren Ausführungen unterstrich S.E. Sophia Tesfamariam, die Ständige Vertreterin Eritreas bei den Vereinten Nationen, die tief verwurzelte Achtung Eritreas für die Rechtsstaatlichkeit und die friedliche Beilegung von Streitigkeiten in internationalen Konflikten.

In einer Rede vor Diplomaten, Rechtswissenschaftlern und Experten würdigte Eritrea die zentrale Rolle des PCA bei der Wahrung des Völkerrechts und der Förderung des weltweiten Friedens. Der Ständige Vertreter Eritreas hob den unverzichtbaren Beitrag des PCA zum Frieden durch rechtliche Lösungen hervor und gratulierte dem PCA zu seinem 125-jährigen Einsatz für die Gerechtigkeit.

Die Vertreterin Eritreas bekräftigte zunächst, dass die Achtung der Rechtsstaatlichkeit ein tief in der eritreischen Gesellschaft verankertes kulturelles Erbe ist, das auf Gewohnheitsrechte zurückgeht, die seit Jahrhunderten mündlich überliefert und sogar schon im 14. Jahrhundert kodifiziert wurden. „Die Achtung des Rechts ist ein zentraler Bestandteil des eritreischen Kulturerbes“, erklärte sie, „und die Suche nach rechtlichen Lösungen für Streitigkeiten war für Eritrea schon immer eine Selbstverständlichkeit.“

Die eritreische Delegation hob zwei wegweisende Fälle hervor, die das Engagement des Landes für die friedliche Beilegung von Streitigkeiten belegen: den Seestreit zwischen Eritrea und Jemen und den Grenzstreit zwischen Eritrea und Äthiopien.



Die Entscheidung Eritreas, seinen Seestreit mit dem Jemen über die Hanish-Inseln Mitte der 1990er Jahre vor das PCA zu bringen, war ein klares Bekenntnis zur Lösung von Konflikten durch internationale Rechtsmechanismen. Die Länder legten ihre Ansprüche dem PCA zur unparteiischen Schlichtung vor.

Das Schiedsverfahren, das 1996 begann, führte zu zwei wichtigen Entscheidungen. Die erste Entscheidung aus dem Jahr 1998 teilte die Inselgruppe zwischen den beiden Staaten auf. In einer weiteren Entscheidung

von 1999 wurden die Seegrenzen festgelegt. Eritrea hat beide Entscheidungen friedlich akzeptiert und damit ein Beispiel für die friedliche Beilegung von territorialen und maritimen Streitigkeiten gesetzt.

Der zweite Fall, der erörtert wurde, war der Grenzstreit zwischen Eritrea und Äthiopien, der nach dem blutigen Konflikt zwischen den beiden Ländern in den späten 1990er Jahren entstanden war. Die im Jahr 2000 unterzeichneten Abkommen von Algier ebneten den Weg für eine neutrale Grenzkommission, die vom PCA verwaltet wurde und eine endgültige und verbindliche Lösung finden sollte.

Im Jahr 2002 veröffentlichte die Grenzkommission Eritrea-Äthiopien (EEBC) ihren Abgrenzungsbeschluss. Nach erfolglosen Versuchen, die Grenze physisch zu demarkieren, griff die EEBC 2007 auf eine virtuelle Demarkation zurück, indem sie die Grenzkoordinaten in Karten eintrug. Eritrea hielt sich an die Entscheidung und unterstrich damit seinen Glauben an friedliche und rechtmäßige Lösungen, selbst nach einem gewaltsamen Konflikt.

Herzchirurgie für Kinder im Orotta Referral Hospital



Asmara, 28. Oktober 2024 - In Zusammenarbeit zwischen eritreischen Ärzten und italienischen Medizinern von „Med-Action Bambini“ werden derzeit im Orotta National Referral Hospital Herzoperationen für Kinder durchgeführt. Das Programm, das am 23. Oktober begann, wird bis zum 31. Oktober fortgesetzt und richtet sich an Patienten aus dem ganzen Land, die auf der Warteliste für eine Operation stehen.

Tewolde Yohannes, Leiter des Krankenhauses, erklärte, dass vom 22. September bis zum 5. Oktober in Zusammenarbeit mit deutschen Medizinern 79 Kinder am Herzen operiert wurden. Zu Beginn des Jahres, vom 6. bis 19. Februar, wurden 24 Kinder in Zusammenarbeit mit italienischen Fachärzten operiert.

Meldungen aus ERITREA

Die Koordinatoren des Programms „Med-Action Bambini“, Alem Demoz und Silvio Liyoni, wiesen darauf hin, dass sechs Kinder von eritreischen Ärzten erfolgreich operiert wurden. Sie fügten hinzu, dass derzeit Anstrengungen unternommen werden, um eritreische medizinische Experten in die Lage zu versetzen, diese Operationen in Zukunft unabhängig durchzuführen.

Vom 16. bis 22. Oktober wurden in der Unterzone Habero, Region Anseba, 177 Patienten erfolgreich am Grauen Star operiert.

Kahsai Seium, Leiter der Augenabteilung des Keren-Krankenhauses, berichtete, dass in allen Verwaltungsgebieten der Subzone Untersuchungen durchgeführt wurden, um Patienten zu identifizieren, die eine Operation benötigen.

Die medizinischen Experten, die die Operationen durchführten, lobten das wachsende Bewusstsein der Öffentlichkeit, das sich in der zunehmenden Zahl von Menschen zeigt, die Gesundheitseinrichtungen für Augenbehandlungen aufsuchen.

Es ist erwähnenswert, dass vor kurzem auch 252 Patienten aus den Unterzonen Keren, Elaberet und Hagaz im Keren-Krankenhaus am Grauen Star operiert wurden.

„Afrikas Goldjunge“ schreibt Geschichte bei der afrikanischen Kontinentalmeisterschaft im Radsport



Asmara, 13. Oktober 2024 - Der eritreische Radprofi Henok Mulubrhan hat bei der Afrikanischen Kontinentalmeisterschaft im Radsport 2024 in Eldoret, Kenia, Geschichte geschrieben und einen Hat-trick erzielt. Henok hatte bereits 2022 in Sharm El-Sheikh, Ägypten, und 2023 in Accra, Ghana, den Titel geholt.

Bei der diesjährigen Meisterschaft sicherte sich Henok die Goldmedaille vor den Radfahrern aus Südafrika und Uganda, die den zweiten bzw. dritten Platz belegten. Henok beendete das Rennen in 3 Stunden, 46 Minuten und 21 Sekunden.

Henoks Triumph unterstreicht Eritreas Dominanz und seinen angesehenen Status als „Kraftzentrum“ im afrikanischen Radsport.

In einem Interview mit kenianischen Journalisten bedankte sich Henok bei seinen Teamkollegen für ihre Unterstützung während des gesamten Rennens. Seinen Sieg widmete er allen Mitgliedern des Nationalteams und dem eritreischen Volk.

Herzlicher Empfang für Radsport-Nationalmannschaft



Asmara, 15. Oktober 2024 - Die eritreische Radsport-Nationalmannschaft, die bei den Afrikanischen Kontinentalmeisterschaften 2024 in Eldoret, Kenia, sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen bemerkenswerte Siege errungen hat, wurde heute Morgen bei ihrer Ankunft auf dem internationalen Flughafen von Asmara herzlich empfangen.

An der Begrüßungszeremonie nahmen Botschafter Zemedede Tekle, Kommissar für Kultur und Sport, sowie Vertreter des eritreischen Radsportverbands und begeisterte Sportfans teil.

Präsident Isaias Afwerki empfing die Teammitglieder, die Trainer und das Führungspersonal in Adi-Halo. Er beglückwünschte das eritreische Volk zu den Erfolgen des Teams und betonte, wie wichtig es sei, nicht nur Wettkämpfer in verschiedenen Sportarten hervorzubringen, sondern auch qualitativ und quantitativ erfolgreiche Sportler.

Botschafter Zemedede betonte, dass der Sieg das Ergebnis der kontinuierlichen Unterstützung und Ermutigung durch die Bevölkerung und die Regierung Eritreas sei. Er zeigte sich zuversichtlich, in Zukunft noch größere Erfolge erzielen zu können.



Die Teammitglieder ihrerseits bedankten sich für den herzlichen Empfang und stellten fest, dass die Ermutigung durch Präsident Isaias sie in ihrer Entschlossenheit bestärkt hat, weitere Siege zu erringen. Sie versprochen, den Ruf Eritreas bei internationalen Sportwettbewerben zu verbessern.

Bei der Afrikanischen Kontinentalmeisterschaft im Radsport 2024, die vom 9. bis 13. Oktober stattfand, gewann die Nationalmannschaft Eritreas 7 Goldmedaillen, 5 Silber- und 4 Bronzemedaillen.

In der Mannschaftsgesamtwertung belegte Eritrea mit 2.840 Punkten den ersten Platz, gefolgt von Südafrika mit 1.264 Punkten und Marokko mit 1.155 Punkten.

Auf der internationalen Bühne steht Eritrea nun auf Platz 16, was eine deutliche Verbesserung gegenüber Platz 27 im Jahr 2023 bedeutet.

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail:
botschafteripubdiplomacy@t-online.de



Somalias Präsident Hassan Sheikh Mahmoud, Ägyptens Präsident Abdel Fattah el-Sisi und Eritreas Präsident Isaias Afwerki.



Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin
Tel: 030-44 67 46 17

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website
<https://botschaft-eritrea.de>
E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de